



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CLXXXV. Der Vicar Bartholomäus Lowe zu Zerbst transsumirt dem Kloster  
Lehnin einige alte Urkunden, am 4. September 1442.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

alf fy den erbenanten iren Hoff und Hufs biſſher gehabt, gebrucht und beſeſſen haben, ſchigken ſollen und wollen beſtellen, Das wir denne dem vorgeſagten Abte, prior und ſampnung zu Leh-  
 nyn alfo unverzoglichen zu haldene zugeſagt und gelobt haben, Und wir zuſagen und geloben In  
 das auch zu halden in crafft diſſes briefs on geverde, Und ein ſulchs ouch die Erfamen unſer lie-  
 ben getruwen Burgermeiſter, Ratmanne, alde und Nuwe, alle gewercke und gemeyne derſelben un-  
 ſer beider Stete Berlin und Colen, mit wolberaten mute und eyntrechtlichen mit uns und In  
 geinwertikeit vil unſer Rete williclichen ubergeben, bewillet und ſo zu tune zugeſtat haben, So  
 das die vorbenanten Abte, Prior und ſampnung, in der vorberurten unſer Stete ein Berlin ader  
 Colen, wo In das beqweme und zu willen is, ore wanunge und behufunge In allermaſſe und frei-  
 heid, als ſie die zu Colen biſſher langetzyt gehabt haben, Auch vortmer haben und behalden ſul-  
 len und mogen, Und darauf wir In bereyt ein ander hufs und Hoff beſtat und ofsgericht haben,  
 doch nemelichen, das ſie vor alle geſchofs und Starecht achtzehn groſſchen Berliniſcher pfeninge  
 Jerlichen dem Rate der Stat, dar Ire wonunge gelegen iſt, betzalen, auch die wache nach gewon-  
 licheit beſtellen, Und ſie ſollen ouch furder uff keine ander verpfflicht ader borger recht, mit nichte  
 von nymande werden gedrunge ader getzogen. Es ſullen noch en wollen wir, unſer erben und  
 nachkomelinge, Ader die Rate, alle gewercke und gemeyne beider stete Berlin und Colen ader  
 ſunſt nymande dieſelben Ebte und ſampnung zu lehnyn dar Innen In keine wiſe verhindern und  
 dar weder tun ader ſprechen, ane alles argk und geverde. Ob ſie auch nu Ire wanunge, die ſie  
 denne itzund haben, umb ore unbeqwemeheit, in zukomenden tzeiten verlaſſen wolden ader mu-  
 ſten und eine andere wanunge zu ſich brengen, kouffen ader annemen wurden, des ſollen ſie wol  
 macht haben und behalden, als ofte In des not ſin wirdet, das ſie tzuſchen Jacoffs Heidekens  
 Huſe und Hofe, den er itzunt beſitzt und dem heiligen geiſte zu ſich kouffen und zu In zubringen  
 und den In obengeſchribener maſſ frey beſitzen mogen, Und das ſal In ouch allen, an irer friheid  
 und an diſſem unſem briefe gantz unſchedelichen ſein und bleiben. Hir bey und ober ſein geweſt  
 als getzewgen die hochgebornen, wolgeboren, wirdigen, geſtrengen und Erbern unſer Rete und lie-  
 ben getruwen Here Erich zu Stettin, zu pomern, zu Caſſuben und der Wende Hert-  
 zog und Here zu wolgaſt, Here Albrecht furſte zu Anehald und Graſe von Afchkanien,  
 Er Nickel Tirbach, Meiſter fund Johans ordens In der Marke etc., Er Peter klitzk probſt  
 zu Brandnborg, Er frantz Steger probſt zu Berlin, Hans von Waldow Ritter, Wil-  
 helm Fuchſ unſer Marſchalck, Heintze kracht unſer kantzler, Jorge von Waldenfels un-  
 ſer kamermeiſter, Otte von flywen, der alde, Mattewfs von Bredow, der alde, Heine  
 pful, Junge Otte von flywen und ander vil mehr glaubenwerdigen lewte genug. Des zu or-  
 kunde etc., der gegeben und geſchriben iſt zu Berlin 1443 Am nehilten Montage nach dem Son-  
 tage, Als man In der heiligen kirchen zum Ampt ſinget Reminiſcere In der waſten.

CLXXXV. Der Vicar Bartholomäus Lowe zu Zerbst transsumirt dem Kloster Lehnin einige alte Urkunden, am 4. September 1442.

Uniuersis et singulis presentes litteras inspecturis et auditoris Bartholomeus lowe, Clericus Brandenburgensis dyocesis, vicarius perpetuus ad altare Corporis cristi in Ecclesia parrochiali opidi Czerwift — sinceram in domino caritatem Receptis quidem ea qua decuit humilitate reuerendi in cristo patris et domini, domini Stephani Episcopi Brandenburgensis — commissionis litteris (No. CLXXXIV.) — recepimus, uidimus, tenuimus et diligenter inspeximus quasdam litteras, vnam videlicet olim Illustris principis domini Johannis primi Marchionis Brandenburgensis (No. XXX.) secundam vero olim Reuerendi in cristo patris domini Gernandi Episcopi Brandenburgensis (No. XXXI.) ac terciam strenui viri Henrici de Groben (No. LXX.) et quartam Coppen van der lype (No. CLVII.) in pergamento conscriptas, eorum ut apparuit veris sigillis de cera alba, Dominorum Marchionis et Episcopi oblongis in Cordulis et filis Brunii viridis et albi coloris, Henrici vero triangulari in modum scuti, quartam autem orbiculari inpressulis pergamenti impendentibus sigillatis — easque sanas, integras et illefas, non uiciatas non cancellatas non abrafas non abolitas sed omni prorsus uicio et suspicione carentes reperimus — — In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presens publicum transumptum nostri Sigilli appensione iussimus roborari. Datum et actum in Monasterio Lennyn ordinis Cystericiensis Brandenburg. dyocesis in domo abbaciali ibidem sub anno — millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo, Indictione quinta, die vero Martis, quarta mensis Septembris, hora terciarum vel quasi, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Nycolao vden in Redel, Nycolao staffeld in Michilftorp et Symone Bernewater in Netzem plebanis —.

Et ego Theodericus oldendorpp, Clericus Hildesemensis dyocesis, publicus sacra Imperiali auctoritate notarius, Quia predictarum litterarum — receptioni etc. — presens fui — ac de mandato domini Commissarii prefatas litteras exemplando transumpsi — hic me subscripsi etc.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CLXXXVI. Kurfürst Friedrich II. tauscht dem Kloster Lehnin sein bisher in Cöln an der Spree besessenes Haus zum Schloßbau ab, am 18. März 1443.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraf zu Brannborg, Bekennen etc. das der werdige unfer lieber getruwer und Andechtiger, Er Johann, itzund Abt zu lehnyn, sein und des obgenanten Closters zu Lehnyn Hufs und hoff in unfer Stat zu Colen by der Mure gein dem Closter darselbst an der Sprewe gelegen, dar wir denn Nu unfer Nuwe Slofs und wonunge meynen zu buwen, uns und unfer Herfchafft zu Nutze williglichen hatt zugeftattet, gegonnet und verlassen, Doch also das wir dem obgenanten Abte, priori und sampnunge und auch ören nachkomen des genanten Closters zu lehnyn, ein ander Hufs, hoff und wonunge, die on beqweme und zu willen, wo die in unfer Stete eyne zu Berlin ader Colen gelegen sey, Inmassen und mit aller friheit,